

SOCIAL MEDIA UND DIE MANOSPHERE SIND MÄNNLICHE JUGENDLICHE IN GEFAHR?

Tanzchoreografien, Sportchallenges und Tiervideos: dafür ist die beliebte Kurzvideo-Plattform TikTok bekannt. Doch zwischen unterhaltsamen Videos finden sich auch Inhalte aus der sogenannten „Manosphere“. Sie reproduzieren antifeministische Überzeugungen, die unter Umständen insbesondere für männliche Jugendliche attraktiv wirken können. Auch auf anderen sozialen Netzwerken wie YouTube oder Instagram finden sich Inhalte aus diesem Bereich. Doch was genau ist die Manosphere? Und inwiefern stellt sie eine Gefährdung für Kinder und Jugendliche dar?

WAS IST DIE MANOSPHERE?

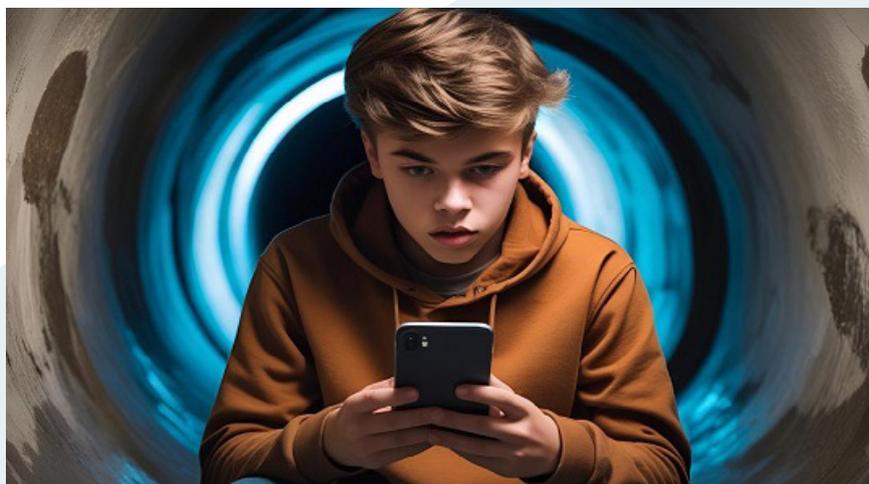
Mit dem Begriff „Manosphere“ wird ein loses Netzwerk von Antifeministen bezeichnet, das dank sozialer Online-Netzwerke in der letzten Zeit eine große Reichweite erlangen konnte. Die bekanntesten Untergruppen der Manosphere sind:

- **Pick-Up-Artists (Aufreiß-Künstler):** Sie geben Flirt- und Erniedrigungsstrategien weiter, mithilfe derer Männer Frauen von sich überzeugen und zudem unter Kontrolle bringen sollen.
- **Men's Rights Activists (Männerrechtsaktivisten):** Sie sind davon überzeugt, dass in der modernen Welt nicht länger Frauen sondern Männer die wahren Opfer geschlechtsspezifischer systematischer Unterdrückung sind.
- **Incels (Männer, die unfreiwillig im Zölibat leben):** Sie haben keine sexuellen Beziehungen zu Frauen, wünschen sich diese aber. Den Grund für ihren Misserfolg suchen sie bei Frauen, die nur Partner wählen würden, die den gängigen Idealbildern entsprechen. Den Incels würde damit ihr vermeintlich natürliches Recht auf Sex verwehrt bleiben.
- **Men Going Their Own Way (Männer, die ihren eigenen Weg gehen):** Sie haben dem Kontakt mit Frauen generell abgeschworen.

Alle diese Gruppen verbindet ihre Vorstellung, dass der Feminismus mitsamt der Emanzipation von Frauen Schuld an ihrer als unglücklich wahrgenommenen Situation wäre. Ihre frauenfeindlichen und nicht selten gewalttätigen Lösungsideen erstrecken sich dabei in einem breiten Spektrum, das von der Aberkennung der Gleichstellung der Geschlechter über die Manipulation von Frauen im Dating-Bereich bis hin zu Vergewaltigungen und Tötungen von Frauen reicht.

Content, Sport oder Videospiele suchten, vermehrt antifeministische Inhalte angezeigt werden.¹

Der wohl bekannteste Akteur der Manosphere auf Social Media ist der frauenfeindliche Influencer Andrew Tate. Für seine Zielgruppe – überwiegend junge Männer – teilt er in öffentlichen englischsprachigen Videos seine Tipps zur Persönlichkeitsentwicklung. Darüber hinaus bietet er kostenpflichtige Kurse an, die den Männern dazu verhelfen sollen, verschiedene Lebensziele zu erreichen.



DIE MANOSPHERE AUF SOCIAL MEDIA

Die Manosphere spielt auch für den Jugendmedienschutz eine Rolle, weil die Akteure die potentiellen Vorteile von Online-Plattformen wie TikTok oder YouTube für sich erkannt haben. Insbesondere die Algorithmen der sozialen Netzwerke können ihnen dabei zur Reichweitensteigerung verhelfen. Eine irische Studie stellte fest, dass Nutzer*innen, die nach stereotyp „männlichen“ Themen wie Fitness-

Erkaufen kann man sich auch den Zugang zu geschlossenen Messenger-Gruppen, die unter anderem Hinweise zum schnellen Geldverdienen liefern sollen. Recherchen zeigen, dass das Geschäftsmodell dieser Gruppen in Anlehnung an die Loverboy-Methode² die sexuelle Ausbeutung von Frauen vorsieht. Im ersten Schritt werden diese durch gezielte Manipulation vom Mann abhängig gemacht, um sie im zweiten Schritt zur Prostitution, z.B. auf OnlyFans³ zu zwingen.⁴

Ein Pendant im deutschen Sprachraum ist das Netzwerk „ChampLife“. Journalist*innen des Kanals STRG_F berichteten in einer Reportage über das Vorgehen des Netzwerks und dessen Verbindungen zu Tate.⁵

Auch in Deutschland sind alle Untergruppen der Manosphere vertreten. In Studien zur deutschsprachigen Manosphere wird erkennbar, dass sich die Inhalte zum größten Teil an internationalen frauenfeindlichen Netzwerken und deren Überzeugungen orientieren.⁶ Ebenso werden typische Codes und Chiffren wie die „Red Pill“ übernommen, um inneren Zusammenhalt und das Gefühl einer eingeschworenen Gemeinschaft zu erzeugen, während Außenstehende selten den Zusammenhang erkennen.

WAS BEDEUTET DAS FÜR DEN ERZIEHERISCHEN KINDER- UND JUGENDSCHUTZ?

Es ist davon auszugehen, dass insbesondere männliche Jugendliche auf der Suche nach Vorbildern auf Social Media Gefahr laufen, auf antifeministische Inhalte zu stoßen. Weil diese vermeintlich einfache, orientierunggebende Antworten auf komplexe Fragen in Bezug auf die männliche Identitätsausbildung liefern, sind Jugendliche dafür besonders empfänglich. Die häufig frauenfeindlichen, gewaltverherrlichenden und antidemokratischen Überzeugungen der verschiedenen Strömungen in der Manosphere können bei betroffenen Jugendlichen zu sozialer Desorientierung führen und ihre Entwicklung zu Kritikfähigkeit, Eigenverantwortlichkeit und zur Verantwortung gegenüber ihren Mitmenschen gegebenenfalls massiv beeinträchtigen.

WAS KÖNNEN FACHKRÄFTE UND ELTERN TUN?

In ihrem Aufwachsen orientieren sich Kinder und Jugendliche an diversen Vorbildern. Dazu zählen Freund*innen, Verwandte, aber auch betreuende Fachkräfte aus dem Schul- und Freizeitbereich. Eltern und Fachkräfte sollten in ihrer Vorbildfunktion den Kindern und Jugendlichen vielfältige Geschlechterbilder vorleben und für Stereotype sensibilisieren. Weil sich die Lebenswelten von Heranwachsenden zu einem bedeutenden Teil ins Digitale verlagert haben, sollten Erziehende Interesse an der Mediennutzung ihrer Kinder zeigen und mit ihnen darüber konstant ins Gespräch gehen. Hilfreiche Anregungen dafür hat Klicksafe zusammengetragen.

Jüngere Heranwachsende benötigen zumeist mehr Betreuung und Kontrolle bei der Mediennutzung, älteren kann mehr Verantwortung übertragen werden.

Nicht zuletzt bedarf es einer vertrauensvollen Beziehung zwischen Erwachsenen und Kind, damit sich Heranwachsende bei möglichen Fragen oder Problemen Fachkräften bzw. Eltern anvertrauen. So können auf Social Media wahrgenommene antifeministische Überzeugungen aufgefangen und gemeinsam reflektiert werden.

Sollten sich Heranwachsende lieber anonym an eine Beratungsstelle wenden wollen, so können sie dies beim Peer-to-Peer-Beratungsangebot Juuport tun.

Weitere Informationen zum Thema finden Eltern auch unter SchauHin.

UNTERSTÜTZUNGSMÖGLICHKEITEN

Gesprächsanregungen von Klicksafe

➔ <https://www.klicksafe.de/news/mit-diesen-fragen-erfaehrst-du-mehr-ueber-die-mediennutzung-deines-kindes>

Peer-to-Peer-Beratung Juuport

➔ <https://www.juuport.de/>

Informationen zur Manosphere von SchauHin

➔ <https://www.schau-hin.info/grundlagen/die-manosphere-auf-tiktok-frauenhass-als-trend>

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

1: Studie zu algorithmischen Empfehlungssystemen bei der Verbreitung antifeministischer Inhalte

➔ <https://antibullyingcentre.ie/wp-content/uploads/2024/04/DCU-Toxicity-Full-Report.pdf>

2: Loverboy-Methode

➔ https://www.lka.polizei-nds.de/praevention/aktuelles_und_kampagnen/die-masche-der-loverboys-wenn-ausliebe-zwang-wird-115322.html

3: OnlyFans

➔ <https://www.fragzebra.de/antwort/was-ist-onlyfans>

4: ZDF-Reportage über Andrew Tates Geschäftsmodell

➔ <https://www.zdf.de/video/dokus/zdf-info-100/andrew-tate--macht-missbrauch-und-frauenhass-100>

5: STRG_F-Reportage zu „ChampLife“

➔ https://www.youtube.com/watch?v=x6_5JQ4yLbg

6: Studie zur Manosphere in Deutschland

➔ <https://www.isdglobal.org/isd-publications/mapping-the-germanosphere-a-pilot-study/>



Servicestelle Kinder- und Jugendschutz

Gareisstraße 15 | 39106 Magdeburg
Tel.: 03 91 / 50 37 640
Mail: jugendschutz@fjp-media.de
www.servicestelle-jugendschutz.de

Stand: 05.08.2025 | Autorin: Anna-Lisa Nikoleizig
V.i.S.d.P.: Olaf Schütte

Finanziert durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung Sachsen-Anhalt im Rahmen des Dienstleistungsvertrages zum erzieherischen Kinder- und Jugendschutz.